

## Weitere mittelassyrische Briefbruchstücke aus Hattusas

WOLFRAM VON SODEN (Münster)

Die Briefarchive in Hattusas enthielten, wie nicht anders zu erwarten, auch Briefe auswärtiger Könige, darunter auch einige aus Assyrien in mittelassyrischer Schrift und Sprache. Bereits in KBo 1 wurde als Nr. 20 VAT 6173 veröffentlicht. Das Bruchstück aus der Zeit Adadnārāris I. wurde zuletzt behandelt von E. Weidner in Ugaritica VI/1969, 523 ff. mit Bearbeitung nur von Vs. 9–16. Ein weiteres winziges Fragment mit Resten der Grußformel ist KUB 37, 114 (vgl. *šul-[mu]* in assyr. Schrift Z. 1 f.).

Nun enthält KBo 28/1985 die letzte große Arbeit des uns so früh entrissenen Hans Martin Kümmel, gleich sechs Bruchstücke von insgesamt drei Briefen aus der Zeit Salmanassars I. oder – wahrscheinlicher? – Tukulti-Ninurtas I., wie in einer knappen, aber inhaltsreichen Einführung in sie auf S. VI richtig ausgeführt wird; als irrig zu streichen ist der letzte Satz zu Nr. 63, 6'. Inhaltlich sind die Fragmente, die keine einzige vollständige Zeile enthalten, nur beschränkt ergiebig. Trotzdem lohnt eine Bearbeitung mit einem knappen Kommentar nicht zuletzt auch für den Fall, daß noch weitere Bruchstücke dieser Briefe gefunden werden. Ich habe Heinrich Otten, dem dieser Beitrag zu seinem 75. Geburtstag dankbar gewidmet ist, herzlich dafür zu danken, daß er mir auf meine Bitte hin die Photographien des Mainzer Archivs zur Verfügung stellte; sie ermöglichen einige verbesserte Lesungen.

### 1. Nr. 59 = Bo 685/f

Nur ein kleines Stück der rechten oberen Ecke ist erhalten mit Resten der Grußformel und am Ende der *limmu*-Datierung. Wie groß die einkolumnige Tafel war, ist derzeit nicht erkennbar. Da auch die Zeilenlänge unbekannt ist, verzichte ich in der Umschrift auch auf naheliegende Ergänzungen.

Vs. 1	(fehlt viel)	šar] ru(LUGAL) rabû(GAL <sup>ü</sup> ) šar mât <sup>d</sup> A-šur
2		šarr] e rabê <sup>c</sup> šar mât Ha-at-te qí-bi-ma
3		]?-ia mâtâtê(KUR.MEŠ)-ia
4		-i]a dan-nîš šul-mu
5		-k]a
6		]dan-nîš lu šul-mu
7		] (frei)
8		]? (unbestimmbare, sehr große Lücke)
Rs. 1'		]?-IM
2'		] (frei)
3'		(l) id/ad-di-i] k-ku
4'		?-ZU?-nu ub-ta-a'-e-ú
5'		n] i ip-tu-gu-šu-nu
6'		] li-mu <sup>m</sup> <sup>d</sup> Adad(IM)-šam-ši

Z. 1: Der Titel šarru rabû ist in den Inschriften der Assyrerkönige des 13. Jahrhunderts ungebräuchlich.

Vs. 3: KUR<sup>meš</sup> kann hier nicht für šadê<sup>meš</sup> „Gebirge“ stehen.

Rs. 3': Eine Form von nadânu – auch ein Präsens wäre denkbar – ist hier sehr wahrscheinlich zu ergänzen.

Rs. 4': Auf dem Photo sah ich zu. Vereinzelt steht zu auch mittelassyrisch für sú im Pron.-Suffix -sunu (vgl. KAH 2, 29, 72), das hier durchaus vorliegen könnte. Will die Schreibung ub-ta-a'-e-ú eine Aussprache ubta"ejū andeuten?

Rs. 6': Eine genaue Datierung des Eponymen Adad-šamši ist, soweit mir bekannt ist, noch nicht möglich. Deswegen kann auch der Königsname in Z. 1 noch nicht mit Sicherheit ergänzt werden. Das führt dazu, daß auch der Name des Hethiterkönigs in Z. 2 vorläufig nicht ergänzbar ist.

2. Nr. 60 = Bo 85/r

Für die Datierung dieses Brieffragments gibt es vorläufig keine sicheren Anhaltspunkte. Die in Z. 2 und 5 genannten Sutû-Nomaden sind häufiger

Vs. 1	,] der große König, König von Assyrien,
2	[ an ], den großen [König], den König von Hatti.
3	[ ] meinen [ ], meinen Ländern,
4	[ ] mei[nen ] geht es sehr gut.
5	[ ] dei]nen [ ],
6	[ ] möge es sehr gut gehen!
	(sehr große Lücke)
Rs. 3'	gebe/gab] dir.
4'	] ..... suchten sie;
5'	] sie führten sie weg.
6'	] Eponym Adad-šamši.

im 14. als im 13. Jahrhundert bezeugt (vgl. M. Heltzer, The Suteans (1981), 88 f.), doch kann das auch ein Zufall sein. Die zweite Tafelseite ist ganz zerstört.

x + 1	(-) ] <i>ta-e-[ ra</i>
2	<i>Su]-ti-e<sup>meš</sup> [</i>
3	] ? <i>māt Ha-at-te [</i>
4	(li-) ] <i>iq-bi ma-a e-? [</i>
5	] -at <i>Su-ti-e<sup>meš</sup> ú-[</i>
6	] -ba a-na māt <sup>4</sup> <i>A-šur la-a [</i>
7	] ? <i>UKÚŠ! tí-bu-ut-tu [</i>
8	] <sup>8</sup> ?(x-a?) <i>li-iq-bi ma-a šúm-ma u[R?(TU[K?)</i>
9	<i>I] i-ia a-na a-ha-iš id-di-nu-n[i(-</i>
10	<i>-n] i šá māt <sup>4</sup><i>A-šur šá i!-na lib[ bi(š[λ)</i></i>
11	<i>-n] a-ku i-na g̃iš?(DA?) -? [</i>
12	] ú[ (bricht ab)

Ergänzungsversuche erscheinen hier nur selten sinnvoll.

Z. 1: Es kann zu mehreren Formen von *ta"uru* ergänzt werden, zu Formen des Imperativs, Prekativs und Präteritums.

Z. 4: Für einen Prekativ spricht Z. 8, doch ist das nicht zwingend.

Z. 5: Eine Ergänzung zu [*um-ma-na*] -at „Truppen“ wäre denkbar.

Z. 7: Nach der Photographie steht der unterste Keil etwas schräg; das Zeichen kann nur *UKÚŠ* „Gurke“ sein. *tibbutu* (s. AHw 1354 b), für das assyrische Belege bisher fehlten, wurde mittelassyrisch nach dieser Stelle mit *t* gesprochen. Es dürfte hier eine gurkenähnlich gestaltete Gemme gemeint sein, vermutlich ein Gurkenamulett; weitere Belege dafür kenne ich nicht. Ob *UKÚŠ* hier *q̃iššū* zu lesen oder als ein Determinativ aufzufassen ist, muß vorläufig offenbleiben.

Z. 11: Wegen des zerstörten Kontextes möchte ich nicht einmal eine Vermutung zur Lesung des Wortzeichens am Ende wagen.

### 3. Nr. 61–64 = Bo 144/d, 82/g, 111/x und 845/f

H. M. Kümmel hat anhand der Originale erkannt, daß die folgenden vier Bruchstücke wahrscheinlich zur gleichen Tafel gehören; es gibt aber keinen direkten Anschluß zwischen ihnen. Weiter führt die Beobachtung, daß in Nr. 61 Vs. 2–13 und Nr. 62 Vs. 12–23 drei Abschnitte von 2, 7 und 3 Zeilen Länge aufeinanderfolgen. Nach sorgfältiger Prüfung kam ich zu dem Schluß, daß es sich auf beiden Fragmenten um dieselben Abschnitte handelt, daß also Nr. 61 Vs. 1–13 die Zeilenanfänge enthält, Nr. 62 Vs. 11–

x + 1	(Anfang fehlt)
2	] bringe(n) zu[rück
3	<i>Su]täer [</i>
4	] Hatti-Land [
5	] sag(t)e folgendermaßen: . . . . [
6	] . . . der Sutäer . . . . [
7	] . . . nach/für Assyrien nicht [
	] . . . ,Gurken-Gemme‘ [

8	]. . . sage er folgendermaßen: „Wenn . . . [
9	] meines . . . . . gaben sie einander [
10	] . . . von Assyrien, das inmitt[en von
11	] . . . in . . . . . [

(Rest abgebrochen)

23 aber die Zeilenenden; dazwischen dürften jeweils mindestens 8–10 Zeichen fehlen<sup>1</sup>. Wir müssen dann die Zeilenzählung von Nr. 62 Vs. auch für Nr. 61 Vs. zugrunde legen. Ob auf der Rs. von Nr. 62 das Ende der Z. 6 die Z. 1 der Rs. von Nr. 61 darstellt, kann nur anhand der Originale festgestellt werden; bei den geringen Resten hat die Frage keine große Bedeutung. Der in Nr. 61 (+) 62 fünfmal genannte Kassitenkönig Šagarakti-Šuriaš hat in den 13 Jahren seiner Regierung wohl sowohl Salmanassar I. als auch Tukulti-Ninurta I. erlebt (vgl. J. A. Brinkman, Materials and Studies for Kassite History I (1976), 287–312). Ob Nr. 63 und 64, wenn sie wirklich zur gleichen Tafel gehören, Bruchstücke der Vorder- oder der Rückseite darstellen, läßt sich derzeit wohl nicht ermitteln; sie werden hier als b) und c) wieder ohne größere Ergänzungen bearbeitet.

<sup>1</sup> Anm. der Herausgeber: Die Größe der Abstände zwischen den erhaltenen Zeilenanfängen und Zeilenenden lässt sich auf der nachfolgenden Klapptafel (S. 338–339) optisch nicht genau darstellen.

a) Nr. 61 (links) und Nr. 62 (rechts); der Tafelanfang fehlt.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11 I GAL [  
  
12 <sup>m</sup>Tu-ut-ha[-li-ia  
13 urdu!(IR!) ša kur[ Su-hi  
  
14 šum-ma <sup>m</sup>Ša-g[ a-ra-ak-ti-Šu-ri-áš  
15 la-a i-šap[-pár  
16 qa-at ta-?[  
17 il-li-[ik/ka  
18 massu(KUR-su) iš[-  
19 li-it[-  
20 ahū-ia[

21 <sup>m</sup>Ša-[ga-ra-ak-ti-Šu-ri-áš  
22 il-[  
23 ahū[

24 ?[  
25 (bricht ab)  
26

] ? ? [.....]  
] ša-nu-ú-[u(m)(-ma)]  
] tal-ta-ka-[an(-?)]  
]? iš-tu <sup>m</sup>Ku-ri-[gal-zu]  
i] iš-tu <sup>m</sup>Ku-du-ur-I[l-li-il]  
] it-ta-?[ ]  
] ù ahū(sis)-ia at-ta  
a-na kur] Su-hi e-li-am-ma  
] bēlē(EN.MEŠ)-šu  
(-)la-a mār(DUMU) Ku-du-ur-Il-li-[il]  
] ka-ia-ma-ni-tu šu-nu

z] ēru(NUMUN) ša <sup>m</sup>Ša-ga-ra-ak-ti-Šu-r[i-áš]  
lu-ú] qa-la- tu-nu

-] mir a-na muhīt(UGU)-ka a-na ahū-ut-te  
]?-ia iz-ziz ahū-ia at-ta  
-] lu-ú ša urde! ša kur Su-hi  
<sup>m</sup>Ša-ga-ra-ak-t] i-Šu-ri-áš ahū-ka ba-la-ät  
] tu-ta-a-ar urdā(IR.MEŠ)-nu-ú[-a]  
]?-tu a-na a-be-te an-ni-te  
]?-al- ka

] -te ša urde ša kur Su-hi  
a-n] a māt Kar-du-ni-áš iš-bu-tu-ni  
] ta- qu- al

<sup>m</sup>Ša-ga-r] a-ak-ti-Šu-ri-áš  
t] a-ni ù! māt Ha-at-te ša-ni-ma  
]? šum-ma gab-bu-šu-nu- ma

?-nu la-a(-)KU kur Na-qā-qī-ib ? ? -šu-nu  
] urdu ša kur[ Su-hi ]  
]? ra ? ?[

(Ende der Vorderseite und Anfang der Rückseite abgebrochen)

	(Anfang fehlt)
2	] anderer/zweiter
3	] du hast gesetzt.
4	] seit Kuri[galzu]
5	] seit Kudur-I[lil]
6	]. . . . . [ ]
7	] auch bist du mein Bruder.
8	nach ] Suhi kam ich herauf, dann
9	] seine(r) Herren.
10	] ein Nicht-Sohn des Kudur-Illil
11	] das ständige [ . . . . . ] sind sie.
12	Tutha[l]ija
13	Familie des Šagarakti-Šuri[aš], der/n Knecht von [Suhi]
14	Fa]milie des Šagarakti-Šuri[aš],
15	] ihr [sollt] schweigen.
16	Wenn Šag[arakti-Šuriaš ] . . . . . an dich zwecks Bruderschaft
17	nicht schrei[ben will, ] . . . möge er nicht hintreten! Mein Bruder bist du!
18	Die Hand . . . . . [ ] . . . . . des Knechtes von Suhi.
19	Er ging/kam[ Šagarakti-Šuriaš, dein Bruder, ist am Le- ben.
20	Sein Land . . . . . [ ] bringst du zurück. [Meine] Knechte mögen . . . . . [ ] . . . . . Auf dieses Wort hin mein Bruder [ ] . . . . . .
21	Ša[garakti-Šuriaš ] . . . . . des Knechtes von Suhi
22	. . . . . [ den . . . . . na]ch Karduniaš er/man nahm,
23	Bruder [ ] du wirst aufpassen.
24	. . . . . [ Šagarakti-Šuriaš
25	[ ]. . . . . und Hatti-Land irgendwo
26	[ ]. . . Wenn sie alle
27	[ ]. . . . . Naqaqib . . . . . sie.
28	[ ] Knecht von [Suhi] . . . . . (große Textlücke)

Z. 4: Es kann hier nur der König Kurigalzu II., der vierte Vorgänger des Kudur-Ellil, gemeint sein.

Z. 10: Ist hier Šagarakti-Šuriaš oder ein unrechtmäßiger Kronpräten-  
dent gemeint? [ ] la-a wird kaum Ende eines Namens sein.

Z. 11: Steht GAL auch ohne lu hier im Sinne von „Großer“? Wozu kaja-  
mānītu hier Attribut sein könnte, ist schwer auszumachen.

Z. 12: Ist hier der König Tuthalija IV. gemeint? Er könnte der Adressat  
des Briefes sein.

Z. 13: Das z.T. verdrückte Zeichen am Anfang ist nach der Photogra-  
phie offenbar īR; NA gäbe ja auch keinen Sinn. Die Ergänzung des Landes  
Suhi am mittleren Euphrat ist nach Z. 16 und 21 sehr wahrscheinlich. Wer  
mit dem Knecht von Suhi gemeint ist, war vielleicht vorher gesagt.

Z. 14: Das Zeichen vor a-na ist eher mir als tu. 2+2 Senkrechte anstatt  
später 3+1 in beiden Zeichen begegnen in assyrischen Urkunden des  
13. Jh.s öfter.

Z. 15: Die Lesung iz-ziz ist hier wahrscheinlicher als iš-bat.

Z. 18: Da eine Frageform urdānū vor dem Prekativ in Z. 19 nicht gut  
vorliegen kann, muß auf dem Rand noch ein Pronominalsuffix ergänzt  
werden.

Z. 25: Das in Zusammensetzungen wie ašar-šanīma „anderswo(hin)“  
häufige Adverb šanī-ma habe ich alleinstehend anderswo noch nicht ge-  
funden.

Z. 27: Die Lesung eines sonst nicht bezeugten Landesnamens mit zwei  
q ist hier nicht sehr befriedigend. Der Zeichenrest am Anfang ist nach der  
Photographie kein šu; ein šu-nu-la-a-ku „ich bin hingelegt“ wäre als  
Selbstaussage hier auch kaum verständlich; auch andere Kombinationen  
der Zeichen ergeben, soweit ich sehen kann, keinen Sinn. Ob irgendein  
Schreibfehler – vgl. dazu Z. 2 a und 1 c – vorliegen kann? -šu-nu am Ende  
steht über Z. 1 a der Rückseite! [Ab hier Kommentar zu S. 342:]

Z. 1 a bleibt für mich auch unverständlich. Das Zeichen vor ku ist für li  
viel zu schmal (vgl. Vs. 8); šar wäre vielleicht denkbar.

Z. 6 a: narkabātu am Satzende ohne Pronominalsuffix ist merkwürdig  
und schwer verständlich.

Z. 4 b: im-ma-la!-[ ] kann ich nicht sinnvoll ergänzen.

Z. 2 c: Am Anfang könnte der Rest des Namens des Gesandten stehen,  
am Ende vielleicht a-na[-ku] „ich“.

Z. 3 c: at?-ta? scheint mir am besten zur Photographie zu passen.

Z. 4 c' ist sa deutlich, ebenso GUŠKIN; die Kopie gibt das Zeichen kū in  
einer Zeichenform wie in KAJ 39,13 und 44,12 unvollständig wieder. Wel-  
cher Goldgegenstand hier genannt ist, konnte ich nicht herausfinden.

Z. 6 c: Ob Ilu-i-had-da hier der Eponym oder dessen Vater ist, bleibt  
vorläufig unklar. Der spätere Gegenkönig des Namens (vgl. dazu J.A.  
Brinkman, RLA V/1976, 50f.) kann hier nicht genannt sein.

	1 a'	]? <i>i-ma?-ku</i> UD <i>šu-e-ka</i>
	2 a'	] <i>ul-(te)-bi-lak-ku</i>
	3 a'	] <i>-ia</i>
	4 a'	-] <i>ra</i>
	5 a'	] <i>?</i>
1 b'	[. .]?	KU?[
	6 a'	] <i>? ahī-ia narkabāte(GIŠ.GIGIR.</i> MEŠ)
2 b'	<i>ša a-na ahī-[ ia</i>	7 a'
3 b'	<i>a-na pa-ni l[ú?</i>	] <i>?</i> [ (bricht ab)
4 b'	<i>ša im-ma-la![-</i>	
5 b'	<i>ša i-na u₄-mi ii[-e</i>	
6 b'	<i>la-a a-na-ku k[i</i>	
7 b'	<i>im-li-ku-ú[-ma</i>	
8 b'	<i>ahū-ia at-ta ?[</i>	
9 b'	I ME <i>šanāte(MU.MEŠ)</i> <i>ahū-i-[a</i>	
10 b'	<i>ù sābū(ÉRIN.MEŠ) iš-pa-t[ i(-r[u)</i>	
11 b'	<i>ù it-tu ma-[</i>	
12 b'	<i>ahū-ia a-n[ a</i>	
13 b'	<i>ahū-ia ?[</i>	
14 b'	? ?[ (bricht ab)	
lk. Rd.	1 c	]? <i>i-na kúl-(lat) lib-bi-ka ta-ra-a-ma-ni ni-[</i>
	2 c	]? RI <i>mār(LÚ!DUMU!) šipri(KIN)-ia la-a ut-ta-mi-iš a-na[-</i>
	3 c	]? <i>ap-te-ú-ni at? -ta? !ù an-ni-ú[(-tu)</i>
4 c	]? SA <i>ša hūrāše!(GUŠKIN!)</i>	ù UD? [
5 c	<i>ul-te-]bi-la</i>	[
6 c	[ <i>lim-mu</i> ] <sup>m</sup> <i>Ilu-i-had-da</i>	[

1 a'	[.....]	deine(r).....
2 a'	[ ]	habe ich dir geschickt.
3 a'	[ ]	meines [.....]
4 a'	[ ]	.....
5 a'	[ ]	.....
1 b'	[.....] .....	[ 6 a' ]... meines Bruders, die Wagen.
2 b'	Was [ich meinem] Bruder [	
3 b'	vor ....[	
4 b'	das .....[	
5 b'	Was am zwei[ten] Tage [	
6 b'	nicht ich ...[	
7 b'	Sie rieten [und	
8 b'	Mein Bruder bist du, ...[	
9 b'	100 Jahre mein Bruder [	
10 b'	und die Soldaten die Köcher (Weber)[	
11 b'	und ein Zeichen ...[	
12 b'	mein Bruder an [	
13 b'	mein Bruder [	(nicht bestimmbarer Textlücke)
Rd. 1 c	[ ] ... von ganzem Herzen liebstest du mich ...[	
2 c	[.....] mein Gesandter wurde nicht in Marsch gesetzt,	
3 c	[...] ich geöffnet habe, du und die[se	
4 c	[.....] aus Gold und ...[	
5 c	habe ich] geschickt. [	
6 c	[Eponym] Ilu-ihadda [	

## b) Nr. 63 (Fragment aus der Mitte)

1 ] ? [  
 2 ]? ga ?[  
 3 a]t-ta i-na[  
 4 -r]u i-na ?[  
 5 ]? xv? ša da-[  
 6 a-]na i!-né áš-šúm ?[  
 \_\_\_\_\_  
 7 ]?-ia a-ba-a-te an[-ni-]a-t[e  
 8 ]?-ra-ma-ma [  
 \_\_\_\_\_  
 9 ]? ša ahī-ia [  
 10 ]a-na AN ?[  
 11 ? ? ?[  
 (bricht ab)  
 \_\_\_\_\_  
 3 ]du in[  
 4 ]. . . in . . . [  
 5 ]. . . . . . . [  
 6 w]arum wegen . . . [  
 \_\_\_\_\_  
 7 ] meine(s) [ . . . ], diese Worte [  
 8 ]. . . . . . . [  
 \_\_\_\_\_  
 9 ]. . . meines Bruders [  
 10 ] für/zu . . . . . [  
 (bricht ab)

Z. 6: Für *ana īne* statt sonst *ana mīni* „warum?“ vgl. AHw 382 a und 1563 b (mittelassyrisch und 1x in jungbabylonischer Liste).

## c) Nr. 64 (Stück aus der Mitte der Rückseite?)

1 ]? ? ? ?[  
 2 ]?-ki-ma-na ahā-šu! rabia(GAL<sup>a</sup>) ša m? [  
 3 ]ša la i ša XII ālēmēš ša lib!-bi ra-qut[-te  
 4 -]ša šu-nu id-du-ku šu-nu lūab!-bu ni-nu [  
 5 ]mēš-šu id-du-ak šu-ut kussā(GIŠ.GU.ZA) iš-sa-bat[  
 6 ]? a-na ku-a-ša ahī-ia libbi(šA) a-be-te la-a ú-?[  
 7 -r]a ša áš-pu!-ra-ku-ni ma-a ḡš narkabātēmēš ù sābēmēš[  
 8 ]-BAT ahū-ia ki-i ša ta-ba-áš-šu-un-ni l[e-pu-uš]

9 -]na ša ahī-ia lu-ub!-la i-na šēpēmēš-šu ra-ba-a-te bi-i[-  
 10 ]? bal-ṭa-ku-ma té-ma ša ba-la-tí-ia me-ta-ku ma-? [  
 11 ]?-qa-a tal-tap-ra a-na-ku a-na pa-ni na-ab-ri-t[i-ia]  
 12 ]?-a at-ta ta-šam- me [  
 \_\_\_\_\_  
 13 n]u-la-a tal-tap-ra a-na-ku i-na Áš-šū-r[a-a-e  
 14 ]? -ši! ša ahī-ia al-lak! ?[  
 15 ]a ù šu-um ilāni mēš ni at[-ta-ma  
 16 ]lum!-ni-ia [  
 17 ]? a-ba-a-tu i-? [  
 Rd. 18 ]? ? ? -ma [  
 19 ]? ? ? [  
 (bricht ab)  
 \_\_\_\_\_  
 (Anfang fehlt)

2 ]kimana, den großen Bruder des [  
 3 ] ohne den einen der 12 Leute, die zu den dienst[freien ge-  
 hörten  
 4 ]. . . sie töteten. Sie sind die „Väter“, wir [  
 5 ] seine [ ] tötete er; er usurpierte den Thron [  
 6 ] dir, meinem Bruder. Der Inhalt des Wortes nicht . . . [  
 7 ] den . . . . . , den ich dir schickte mit den Worten: „Die Wagen und  
 Soldaten [  
 8 ]. . . . Mein Bruder möge [tun], wie es ihm gefällt!“  
 \_\_\_\_\_  
 9 ]. . . . meines Bruders bringe er mir! Auf seinen großen Füßen  
 . . . . .  
 10 ]. . . ich bin wieder am Leben, dann den Bescheid über meine Ge-  
 nesung, (daß) ich (fast) tot war und . . . [  
 11 ]qā schicktest du mir. Ich angesichts [meines] Hängers[  
 12 ]. . . du (aber) hörst [  
 \_\_\_\_\_  
 13 den ]nulā schicktest du mir. Ich unter den Assyr[ern  
 14 ]. . . . meines Bruders gehe ich [  
 15 ]. . . und beim Namen der Götter sch[wur ich  
 16 ]. . . des Übels für mich [  
 17 ]. . . die Worte . . . [  
 (Rest fast ganz abgebrochen)

Z. 2: Für Namenergänzungen hier und sonst fehlen mir die notwendigen Sammlungen.

Z. 4: Welchen Sinn genau hier „Väter“ hat, läßt der lückenhafte Text nicht erkennen.

Z. 8: Die Mehrdeutigkeit von **BAD** verhindert hier eine Ergänzung.

Z. 9: Welchen Sinn hier „die großen Füße“ haben, ist mir ebenso wie das letzte Wort unklar.

Z. 10f. handelt offenbar von einer schweren Erkrankung des Briefschreibers, die ihm auch das Essen verleidete oder unmöglich machte, dann aber doch geheilt wurde.

Z. 13: Das *r[a]* am Schluß ist fast sicher und schließt die Ergänzung des Stadtnamens aus. Ob *Aššur[ā'e]* hier nun die Bewohner der Stadt Aššur oder des Landes Assyrien meint, ist nicht auszumachen; für die mittelassyrischen Schreibungen von *Aššurāju* vgl. RGTC 5, 42 ff.

Z. 18f. konnte ich nicht überprüfen.

Wäre dieser Brief wenigstens leidlich erhalten, wäre er sicher für uns eine sehr wichtige Quelle für die Auseinandersetzungen zwischen Assyrien, Babylonien, dem Hethiterreich und einigen kleineren Staaten nach etwa 1240. Anders als sein schwacher Nachfolger Kaštiliaš IV. hatte Šagarakti-Šuriaš von Babylonien anscheinend eine verhältnismäßig starke Stellung auch Assyrien gegenüber, so daß Salmanassar I. gegen Ende seiner Regierung oder Tukulti-Ninurta I. in seinen ersten Jahren an Verhandlungen mit den Hethitern interessiert sein mußten. Ein Hauptthema dieses Briefes war demgemäß das Verhalten des Šagarakti-Šurias, über das die erhaltenen Reste freilich wenig verraten. Eine gewisse Überraschung stellt dar die mehrfache Nennung des „Knechtes des Landes Suhi“, da Suhi bisher weder in den Amarna-Briefen noch – nach RGTC 6 – in den hethitischen Quellen genannt war. Wenn Suhi damals einen „Knecht“ hatte, wer immer damit gemeint war, muß es im Bereich des mittleren Euphrats eine Zeitlang ähnlich wie später als Gegner Tiglatpilesars I. eine gewisse Machtstellung gehabt haben. Mehr als das läßt sich im Augenblick leider nicht sagen. Tukulti-Ninurta nennt Suhi unter den von ihm eroberten Gebieten in Mesopotamien nicht mehr; es war vielleicht wieder in mehrere Kleingebiete zerfallen. Es wäre schön, wenn wir durch Zusatzstücke zu diesem Brief oder durch neue Texte über die vermutlich teilweise verworrenen Verhältnisse in Mesopotamien damals etwas genauer unterrichtet würden!

[Korr.-Zusatz: Nach einem mir erst nachträglich bekanntgewordenen Brief aus Emar konnte um 1300 ein 'Statthalter' (*šaknu*) von *kur Su-ú-hi* sogar das Gebiet von Qatna in Syrien plündern; vgl. Emar VI. 3 (1986), Nr. 263, 19. 22.]